

Gemeinsame Gebetszeit

23. November 2020

(Bitte entsprechend anpassen)

Eröffnung

Gott, komm mir zu Hilfe. Herr, eile mir zu helfen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Amen. Halleluja.

Lied GL 422,1.3 (Ich steh vor dir mit leerenHänden)
singen oder sprechen

Einführung

„Ich habe alles gegeben!“ Vielleicht erinnern Sie sich, wann sie einen solchen Satz einmal gehört oder auch selbst gesagt haben? Beim Sport vielleicht oder bei einer Prüfung? Wenn uns etwas wirklich wichtig ist, dann geben wir in gewissem Sinne alles. Im heutigen Evangelium gibt eine Frau alles. Jesus nimmt wahr, was sie tut und er bringt es zur Sprache.

Lassen Sie diese Worte ein wenig in sich nachklingen.

LESUNG

Ich lese die Worte laut, sodass ich sie auch höre.

Lukas 21,1-4

Er blickte auf und sah, wie die Reichen ihre Gaben in den Opferkasten legten. Dabei sah er auch eine arme Witwe, die zwei kleine Münzen hineinwarf. Da sagte er: Wahrhaftig, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr hineingeworfen als alle anderen.

Denn sie alle haben nur etwas von ihrem Überfluss geopfert; diese Frau aber, die kaum das Nötigste zum Leben hat, sie hat ihren ganzen Lebensunterhalt hergegeben.

Der Evangelist Lukas erzählt vom Auftreten Jesu im Tempel in Jerusalem. Jesus lehrt, erklärt, kommt mit Schriftgelehrten ins Gespräch. Und auf einmal blickt er auf und nimmt eine kleine Szene am Rande des Geschehens wahr. Reiche legen Gaben in den Opferkasten. Auch eine arme Witwe gibt etwas. Den kleinstmöglichen Betrag gibt sie. Und Jesus sagt: Sie hat mehr gegeben als alle anderen. Sie hat noch nicht einmal das zu-rückbehalten, was sie für diesen Tag zum Leben gebraucht hätte.

Im Vergleich zu der armen Witwe, von der das Evangelium erzählt hat, leben wir alle im Überfluss. Wir werden nicht, wie sie, unseren ganzen Lebensunterhalt verschenken. Und doch kann sie uns ermutigen zu etwas mehr Freigebigkeit. Es muss nicht Geld sein, was wir geben. Es kann Zeit sein, ein Brief, ein Anruf. Vielleicht ergibt sich heute oder in den nächsten Tagen eine Gelegenheit dazu.

Magnificat – Lobgesang Mariens

Meine Seele preist die Größe des Herrn,
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.

Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter!

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan,
und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht
über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten;
er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;
er stürzt die Mächtigen vom Thron
und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben
und lässt die Reichen leer ausgehn.

Er nimmt sich seines Knechtes Israel an
und denkt an sein Erbarmen,
das er unsern Vätern verheißen hat,
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit. Amen.

Ich schließe dieses Gebet mit dem „Vaterunser“ ab

Gebet

Gott des Himmels und der Erde, hilf uns, nicht mutlos zu werden, wenn wir im Angesicht des Lammes die Unterschiede bei uns erkennen. Wir verhalten uns oft so anders, nicht selten ringen wir mit andern und uns selbst. Schenke uns deine Gnade, damit wir nicht müde werden und nachlassen, wir sind dich deine Töchter und Söhne, weil Jesus uns ganz angenommen hat, indem er unser Bruder wurde.*

Segen

Gott, stärke uns mit der Freude über den Sieg deines Sohnes, der die Sünde und den Tod überwunden hat.
Stärke uns mit der Hoffnung auf deine Herrlichkeit, an der wir Anteil erhalten dürfen durch deinen Sohn.
Stärke uns mit deiner Nähe und Hilfe, indem dein Sohn uns auf unserem Weg begleitet und führt. Amen.*

Kreuzzeichen

Lied GL 451 (Komm, Herr, segne uns)

**Tedeum November 2020*

Pfarrei St. Hippolytus, Auf dem Schollbruch 37, 45899 Gelsenkirchen-Horst